



Vorlage	Drucksachen-Nr: V/2016/344								
Erstellt durch: Bereich Organisation	Status: öffentlich								
Antrag auf Bewerbung der Stadt als Fairtrade-Town; hier: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, Piraten-Partei und der FDP									
Beratungsfolge:	TOP: _____								
Datum Gremium	<table border="1"><tr><td>Einst.</td><td>Ja</td><td>Nein</td><td>Enth.</td></tr><tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr></table>	Einst.	Ja	Nein	Enth.				
Einst.	Ja	Nein	Enth.						
13.12.2016 Rat der Stadt Herzogenrath									

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und lehnt den Antrag auf Bewerbung der Stadt Herzogenrath als Fairtrade-Town ab.

Sachverhalt:

Mit beigefügtem Antrag vom 12. Oktober 2016 haben die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE, Piraten-Partei und der FDP einen gemeinsamen Antrag an die Verwaltung bezüglich einer Bewerbung als Fairtrade-Town gestellt.

Fairer Handel bedeutet

1. Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen in mehr als 60 Ländern
2. Stärkung der Unabhängigkeit von Bauern- und Handwerksfamilien
3. Verbesserte Perspektiven durch verlässliche und langfristige Lieferbeziehungen sowie durch garantierte Mindestpreise
4. Existenzsichernde Löhne
5. Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit
6. Verbesserte Bildungschancen und Förderung von sozialen Projekten
7. Bevorzugung umweltschonender Anbaumethoden.

Zur Förderung der oben genannten Kriterien, wird das Label Fairtrade-Town von einer anerkannten Fairtrade-Zertifizierungsstelle vergeben und sich für die Förderung Fairtrade-zertifizierter Waren im Rahmen des fairen Handels einsetzt.

Um eine Anerkennung als Fairtrade-Town zu erhalten, muss eine Stadt folgende fünf Kriterien erfüllen:

1. Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt ausgeschenkt.
2. Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen auf den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.
3. In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.
4. Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen von Kampagnen von TransFair, z. B. der Kampagne „Fairtrade-Schools“.
5. Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

Eine Bewerbung als Fairtrade-Town bei Fairtrade Deutschland ist erst möglich, wenn eine Kommune die vorgenannten Mindestkriterien erfüllt.

Die Auszeichnung gilt für 2 Jahre. Danach wäre ein Verlängerungsantrag zu stellen.

Zurzeit erfüllt die Stadt Herzogenrath die vorgenannten Kriterien nicht. Bereits im Vorfeld einer Bewerbung würden freiwillige Kosten entstehen.

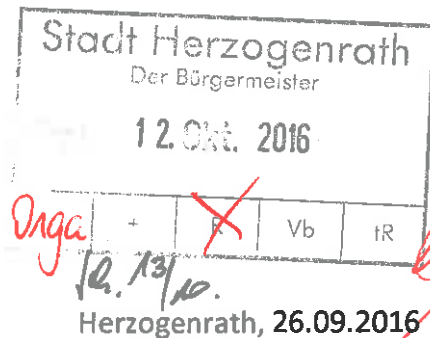


DIE LINKE.



**Freie FDP
Demokraten**

An den Bürgermeister
der Stadt Herzogenrath
Christoph von den Driesch



Betrifft: Bewerbung als Fairtrade-Town

Sehr geehrter Herr von den Driesch,

die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE., die Piratenpartei und die
FDP-Fraktion beantragen die Aufnahme folgenden Antrages in die nächste Sitzung
des Stadtrates:

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat beschließt, dass die Stadt Herzogenrath die Zertifizierung
als „Fairtrade-Town“ anstrebt und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Schritte für
die Bewerbung einzuleiten; genaue Details im Internet: www.fairtrade-towns.de

Begründung: Fairtrade-Towns fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und
sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik
und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. In Deutschland
wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale
und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen. Auf kommunaler Ebene spielt
der faire Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, zunehmend auch
bei der öffentlichen Beschaffung.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Bernd Fasel)

(Toni Ameis)

(Björn Bock)

(Kai Baumann)